

Das Kommen der Götter

aus den Sagen der Alten Griechen

Bevor es die Welt gab, gab es das Chaos. In dem Chaos wirbelte alles das, was einmal sein könnte, und das, was niemals sein würde, in einem Sturm durcheinander. Die einzige Ruhe herrschte in der Mitte des Sturms, dort, wo das Nichts war.

Gaia the earth goddess was formed from a raging chaos, which existed before time began.



Aus diesem Chaos heraus und in dieses Nichts hinein formte sich Gaia, die Erde. Der Sturm versuchte, sie zurückzuziehen, aber Gaia klammerte sich fest an die ruhige Mitte und blieb.



Gaia erschuf Uranos, den Himmel, und krönte ihn mit der Sonne, dem Mond und den Sternen.



Aus Uranos und Gaia wurde das erste Ehepaar. Regenschauer gingen auf Gaia nieder und ließen das Gras auf ihren Hügeln und in den Ebenen wachsen. Tiere zogen über das Land, Fische tummelten sich im Meer, und Vögel wuschen ihr neues Federkleid im Regen.

Gaias Kinder waren drei Riesen.



Als Uranos sah, wie mächtig seine Kinder waren, bekam er Angst. Er presste sie zurück in den Leib von Gaia und wartete darauf, dass sie dort starben.

Gaias Kinder fingen an nach ihrer Mutter zu rufen. Gaia hörte die Stimmen ihrer Kinder, und großer Schmerz erfüllte sie. Sie liebte ihre Kinder. Sie wurde zornig und beschloss ihren Ehemann zu zerstören.

Schließlich gebar Gaia die Titanen. Sie waren stolz und stark, aber einer von ihnen war stolzer und stärker als die übrigen. Sein Name war Kronos.

Als es Nacht war und Uranos schlief, stieg Gaia hinab in die Unterwelt und befreite ihre Kinder. Kronos gab sie eine scharfe Sichel, die sie aus dem härtesten Feuerstein gefertigt hatte, den sie kannte.



»Nimm diese Sichel, um dich an deinem Vater zu rächen«, flüsterte sie. »Geh schnell, solange er noch schläft!« Kronos verließ die Unterwelt und versteckte sich im Schatten seiner Mutter. Als die Nacht anbrach kam Uranos der Himmel zu Gaia der Erde. Als Uranos sich zu Gaia legte und einschlief, sprang Kronos aus seinem Versteck. Er hob die Sichel, verletzte seinen Vater schwer und stürzte ihn vom Thron.



Bevor Uranos floh, rief er mit einer schrecklichen Stimme, die wie Donner krachte und hallte:

»Ich verfluche dich, Kronos! Auch du wirst erfahren, was es heißt, von deinem eigenen Kind gestürzt zu werden!«

Kronos lachte über diese Worte. Nun, da sein Vater tot war, gab es niemanden mehr, der stark genug war, um ihn daran zu hindern, das zu tun, was immer er wollte.

Kronos machte sich anstelle seines Vaters zum König des Himmels.



Er heiratete Rhea, seine Schwester. Sie schenkte Kronos viele Kinder, aber Kronos erinnerte sich an den Fluch seines Vaters, und jedes Mal, wenn ein Kind geboren war, entriss er es Rheas Armen und verschluckte es.



Rhea war entsetzt und mit der Hilfe ihrer Mutter Gaia brachte sie ihr letztes Kind heimlich zur Welt. Sie gab ihm den Namen Zeus. Um Kronos zu täuschen, wickelte sie einen großen Stein in Windeln und gab diesen ihrem Mann, der ihn sofort verschluckte. Dann brachte sie den Säugling auf die Insel Kreta, wo sie ihn in einer tiefen Höhle versteckte. Sie kam jede Nacht zu ihm, wenn Kronos schlief.

Zeus wuchs rasch heran. Als er so groß und stark, wie Kronos war, erzählte Rhea ihm die Geschichte von seinem grausamen Vater und den verlorenen Brüdern und Schwestern. Zeus lächelte.

»Ich kann sie zurückbringen«, sagte er, »denn ich bin ein Gott.«

Zeus sammelte einige Kräuter vor seiner Höhle und braute einen besonderen Trank daraus.

»Gieße diesen Trank in den Mund meines Vaters, wenn er eingeschlafen ist«, sagte er zu Rhea.

In der Nacht, als Kronos schlief, tröpfelte Rhea den Trank in seinen geöffneten Mund. Sobald Kronos den Trank geschluckt hatte, spie er den Stein, den er statt Zeus verschluckt hatte, wieder aus, und die anderen Kinder von Rhea hinterher - Hestia, Demeter, Hera, Hades und Poseidon.

Kronos floh in die Unterwelt. Er befreite die Titanen und flehte sie an, ihm im Kampf gegen die Götter zu helfen. Ein erbitterter Krieg folgte.



Die Titanen rissen ganze Berge ein und schleuderten sie gegen ihre Feinde. Kronos kämpfte mit seinen Kindern und griff sie mit seiner Sichel aus Feuerstein an.

Die Götter waren stark, aber nicht einmal sie hatten genug Kraft, um Kronos und die Titanen zu überwältigen. Dann, als beide Seiten sich von

dem langen Kampf ausruhten, hatte Zeus eine gute Idee. Er stieg hinab in die Tiefen von Tartarus und befreite die Zyklopen. Um ihm ihre Dankbarkeit zu zeigen, schufen sie ihm eine tödliche Waffe, den Blitzschlag.

Zeus kehrte in den Kampf zurück. Der erste Blitzschlag, den Zeus schleuderte, traf Kronos am Kopf.

Als die Titanen dies sahen, ergaben sie sich. Sie wussten, dass sie gegen Zeus und seine Blitze nichts ausrichten konnten.

Kronos und die Titanen wurden in den Tartarus verbannt. Den Titanen mit Namen Atlas erwartete jedoch ein anderes Schicksal. Er wurde dazu verurteilt, das Gewicht des Himmels für immer auf seinem Rücken zu tragen.



Als all dies vollbracht war, standen Zeus und die anderen Götter und Göttinnen auf dem Gipfel des Berges Olymp und schauten über die schöne Welt, die sie sich erobert hatten.